

# Wird es noch schlimmer?

Emmett Cullen x Jacob Black

Von Raven\_Blood

## Kapitel 1: Geprägt

„Jacob“ hörte ich meinen Namen flüstern und öffnete meine Augen „komm aufwachen“ hörte ich wieder und hob meinen Kopf um Emmett ansehen zu können. Er lächelte mich an „wir sollten zurück es ist schon dunkel“ sagte er und ich sah mich verwirrt um, stimmt es war Nacht wie lange habe ich geschlafen „4 Stunden hast du geschlafen“ beantwortete er mir meine unausgesprochene Frage. Ich sah ihn wieder an und nickte, dann stand ich auf und er tat es mir gleich „willst du dich umwandeln oder erst zu Hause“ fragte er mich. Ich ging zu meinen Sachen und nahm sie ins Maul, sah ihn dann an und er verstand. Zusammen liefen wir los, Emmett immer an meiner Seite, meine Verletzungen waren geheilt und ich fühlte mich besser. Nicht mehr ganz so erschlagen wie vorher was ich auch dem Schlaf zu verdanken habe. Ich folgte Emmett zum Cullen Haus und blieb dann mit ihm davor stehen und er sah mich an, ich erwiderte den Blick. Emmett hockte sich dann hin „kann ich dich alleine lassen ohne das du mist baust“ fragte er dann und ich schnaubte. Ging hinter einen Baum und verwandelte mich zog mich an und ging zu ihm, lächelnd erhob er sich wieder „wie ich sehe magst du doch mit mir reden“ sagte er dann. Lächelnd schüttelte ich den Kopf „ich bau schon kein mist“ sagte ich dann „das sah vor ein paar Stunden aber anders aus“ erwiderte er „ich war halt sauer ich meine wie kann er ihr das antun und dir“ brauste ich auf. Ich spürte eine Hand auf meiner Schulter „ist gut nicht wieder aufregen ja“ sagte er leise und komischerweise entspannte ich mich. Ich nickte „gut und das andere, ja du hast recht Renesmee so zu verletzen das war falsch, wir waren alle sauer doch wir töten keinen von uns das weißt du. Renesmee hat es auch verletzt doch glaub mir wenn ich dir sage das sie darum nicht wirklich traurig ist ...“ er machte eine Pause.

„sie hat Edward nicht kennengelernt weil er nur oben im Zimmer war, er wollte sie nie sehen und das weißt du also warum sollte er sie damit so verletzen? Für sie ist er ein Fremder und vielleicht war es besser so“ endete er und ich sah ihn an. Gut damit hat er vielleicht recht aber ... „und das mit Rosalie das kannst du doch nicht so auf dir sitzen lassen“ ...sprach ich meinen Gedanken aus und musste mich zusammen reißen nicht zu schreien. Doch Emmett lächelte nur „ehrlich gesagt bin ich froh das ich sie los bin“ sagte er dann und ich sah ihn mit großen Augen an. Ich schüttelte dann den Kopf „komm ich erklär es dir ja“ sagte er dann und ging ins Haus, ich folgte ihm. Im Wohnzimmer saßen alle und als sie mich sahen verstummten die Gespräche „wie geht es dir“ fragte mich Carlisle „gut, es geht mir gut“ erwiderte ich. Carlisle nickte und

damit war das Thema für mich gegessen, Emmett stellte sich hinter mich „wir sind oben“ sagte er dann und zog mich am Handgelenk mit sich. Wir gingen die Treppen hoch und in sein Zimmer, es war recht groß würde sogar sagen größer wie Edward seins. Ich sah mich genauer um. Geradezu von der Tür stand ein riesen Bett daneben jeweils ein Nachtschrank, auf der linken Seite war ein Kleiderschrank, auf der rechten Seite ein Schreibtisch und noch eine Tür. Vermutlich ein Bad wenn ich raten müsste, das Zimmer war auch nicht so hell wie andere denn es hatte nur ein Fenster und nicht eine Fensterfront. Doch ich fand es schön machte alles irgendwie ... mh gemütlich ... ja gemütlich passt, ich grinste „was ist so lustig“ wurde ich aus meinen Gedanken gerissen.

„nichts ich find es nur gemütlich“ sagte ich und wer weiß warum aber als ich das Lächeln von ihm sah wurde ich rot. Ich sah gen Boden, oh nettes Laminat, „komm setzt dich“ sagte er wieder und ich kam der Aufforderung nach und setzte mich neben ihn aufs Bett. Es war still keiner sagte etwas aber es war auch keine unangenehme Stille ich fand sie angenehm, ich weiß nicht warum doch ich fühle mich seltsam wohl in seiner Nähe. Egal was es ist es ist schön „willst du noch wissen warum es mir nichts ausmacht das Rosalie jetzt mit Edward zusammen ist“ wurde ich mal wieder aus meinen Gedanken gerissen „ja“ sagte ich knapp und war gespannt was nun kommen würde. Emmett ließ sich aufs Bett fallen und sah zur Decke „weißt du am Anfang hab ich sie wirklich geliebt doch als wir dann hier waren und ich jemanden gesehen habe wusste ich dass sie nicht die richtige ist. Ich liebte sie ja und vorher war es auch echt aber über die Jahre wurde es weniger ich dachte zuerst dass es vielleicht daran liegt weil wir immer zusammen sind. Alles zusammen machen uns das Zimmer teilen und so doch ich hatte mich getäuscht es war eher die Liebe wie man sie einer Schwester gegenüber hat. Das wurde mir erst richtig bewusst als wir wieder hierher kamen“ endete er und ich sah ihn überrascht an denn damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet. Ich legte mich neben ihn, sah ihn aber immer noch an „aber warum hast du es dann nicht schon vorher beendet“ wollte ich dann wissen, war ja auch eine berechtigte Frage.

„ehrlich gesagt kann ich es dir gar nicht genau sagen, vielleicht wollte ich den Frieden in der Familie nicht stören und ich wusste ja auch dass ich die Person niemals bekommen würde. Immerhin hasst die Person mich oder dachte ich das immer wie es jetzt ist weiß ich nicht“ erklärte er mir „mh gut das kann ich irgendwie nachvollziehen, aber willst du nicht wissen ob sie dich noch hasst, also die Person“ fragte ich dann. Emmett lächelte dann und sah mich dann an „würde ich gerne ja“ sagte er dann leise und ich bekam eine Gänsehaut „dann solltest du sie fragen“ flüsterte ich, warum flüstere ich bitte und warum zum Teufel gefallen mir seine Augen. Ich versinke in ihnen mein Herz klopft so schnell und hart gegen meine Brust das ich mir sicher war es springt gleich aus eben dieser. In meinem Bauch ist eine Horde Schmetterlinge, mein Atem wurde auch schneller ... Scheiße ... was bitte ist und dann kam der Schlag. Meine Augen wurden größer Bilder zogen vor meinem Inneren Auge vorbei, ich liege auf einer Wiese und küsse mich mit jemanden, ich laufe Händchenhaltend und lachend durch den Wald, ich in meiner Wolfsgestalt jage nicht alleine doch was mich daran so schockt ist das ich das alles mit Emmett mache und ich bin glücklich dabei. Als die Bilder vorbei waren sah Emmett mich immer noch an, mein Blick wurde wieder klarer und als ich wieder im hier und jetzt war sprang ich vom Bett gegen die Wand „was“ keuchte ich. Denn das kann doch nicht sein ich meine Emmett? Das geht doch nicht er

kann doch nicht ... ich meine ich ... Himmel ich wurde gerade auf Emmett Cullen geprägt ... GEPRÄGT ... das glaub ich doch jetzt nicht.

Emmett hatte sich aufgesetzt und sah mich besorgt an „Jacob alles ok“ fragte er mich, ich atmete immer noch schnell und konnte mich nicht beruhigen. Meine Gedanken kreisten so schnell um mich das ich keinen klaren fassen konnte, ich kam mir gerade so schrecklich vor. Doch bevor ich was sagen konnte schlug die Tür mit voller Wucht auf und ich verdankte es meinen Reflexen dass ich noch ausweichen konnte. Eine strahlende und kreischende Alice stand in ihr „oh mein Gott ich fass es nicht“ kreischte sie. Himmel hat die Frau ein Organ „was ist denn los hast du was gesehen“ fragte so gleich auch Emmett und wir sahen sie an, doch als sie mich dann an sah wusste ich was los war. Sie hat es gesehen, verdammter mist ich muss hier raus. Ich rappelte mich hoch und rannte raus „Jacob“ rief mir Emmett noch nach doch ich hörte nicht auf ihn ich musste jetzt nachdenken dringend. Ich wusste Alice würde es ihm sagen und dann wäre ich am Arsch aber so richtig denn er würde dagegen sein, ich weiß das wenn man geprägt wird das man alles für diese Person sein möchte, man würde alles für sie machen so ist es bei mir. Doch die Personen auf die wir geprägt wurden können sich dagegen wehren wenn sie das nicht wollen und das würde er tun denn warum sollte er. Himmel er ist ja noch nicht mal schwul, Herr Gott wieso immer ich. Als ich aus dem Haus gestolpert kam verwandelte ich mich gleich und rannte los ich rannte einfach los ohne darauf zu achten wohin. Meine Gedanken waren so schlimm dass ich sie vor dem Rudel nicht verstecken konnte und alle machten sich Sorgen weil ich so aufgelöst war.